

Menschen

'06

Reims Zeitung



**Der Gmünder Radler
Volker Nick feierte
2006 ein denkwürdiges
Dienstjubiläum**

**Vor elf Jahren war's
eine närrische Idee**



Bei Wind und Wetter unterwegs: Die harten Burschen sind „Drei-Liter-Maschinen“; Verbrauch drei Liter Fruchtschorle auf 100 Kilometer (links).

Bild oben: Bei der allmorgendlichen Dienstbesprechung.

Volker Nick in Gestalt des Radkurierdienstes können dagegen klar beschrieben werden: Zusammengerechnet fahren die „Gmünder Radler“ pro Jahr rund 80 000 Kilometer, überwiegend kreuz und quer durch Gmünd oder hinaus in die Stadtteile. Tonnenweise könnte dies in Benzin, Diesel, Feinstaub, Schwefel, Ruß und Kohlendioxid umgerechnet werde, würde diese Leistung von Kraftfahrzeugen bewältigt werden. Doch dieser Kurierdienst arbeitet mit „Drei-Liter-Maschinen“, wie die Kurierfahrer schmunzelnd sich selbst beschreiben. Sie meinen damit drei Liter Apfelsaftschorle als Treib-

stoff auf hundert Kilometer, wenn unter der Kluft der Schweiß fließt. Auch im tiefsten Winter, wenn's bergauf geht. In den letzten elf Jahren gab's für Firmenchef Volker Nick drei ganz besinnliche Augenblicke. Denn er hat mit seiner Kilometerleistung schon dreimal sozusagen die ganze Welt umrundet. Und jedesmal, wenn sein Tacho „einmal Erdkugel“ verkündet, dann hält er schon ein wenig stolz inne. Weit über 120 000 Kilometer hat er bislang also auf seinem Dienstrad zurückgelegt, mit Gepäck versteht sich. Das hat selbst Michael Schumacher mit seinem Dienstwagen nicht geschafft. hs



Pedalritter Volker Nick in voller Montur. Vor elf Jahren hat er den „Gmünder Radler“ ins Leben gerufen. Der Radkurierdienst im bergigen Gmünd wurde seinerzeit eher beschmunzelt. Heute hat Nick Grund zum Lachen, denn die Idee wurde ein Erfolgsgeschichte.